

# BLICKPUNKT



Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

gut zwei Jahre hielt uns die Corona-Pandemie in Atem, dann begannen 2021 die Energiemärkte verrückt zu spielen. Seit dem 24.2.2022 leben wir in einer Welt, die sich niemand von uns gewünscht hat. Die Ereignisse rund um das Thema Ukraine machen uns sprachlos. Natürlich hat sich SKW Piesteritz wie der AGROFERT-Konzern bei der Hilfe für die Menschen in der Ukraine und den Flüchtlingen bereits engagiert. Sei es über Lebensmittellieferungen oder Spenden für das Deutsche Rote Kreuz. Und wir werden weiterhin helfen. Natürlich fragen Sie sich, welche Auswirkungen für SKW Piesteritz als Unternehmen zu erwarten sind. Wir haben als Unternehmen auf die Situation an den Energiemärkten seit Mitte 2021 reagiert. Unter anderem wurde unter Leitung der Geschäftsführung ein Team etabliert, das in kurzen zeitlichen Abständen die aktuelle Lage analysiert. Diese Beurteilung fließt in die Entscheidungen der Geschäftsführung ein. Seit Kriegsbeginn weiß niemand, welche weiteren Auswirkungen dieser auf die Gasversorgung, Energiemärkte und gesamtwirtschaftliche Entwicklung haben wird. Auch wir als Geschäftsführung können Ihnen hier keine Versprechungen geben. In bewährter Manier werden wir die Herausforderung annehmen und alles daransetzen, diese nicht planbare Situation zu bewältigen. SKW Piesteritz hat bereits in den letzten Monaten begonnen, strategisch und punktuell über eine alternative Energie- sowie Rohstoffversorgung nachzudenken und beteiligt sich an diversen Studien bzw. Projekten. Das Ziel dabei ist, die Abhängigkeit von fossilem Gas zu reduzieren, z. B. indem es durch Biomethan substituiert wird. Wir werden alles Denkbare unternehmen, um SKW Piesteritz gut auch durch diese Zeit zu bringen und gestärkt für die Zukunft herauszugehen. Mit unserer hervorragenden Belegschaft und der Gewissheit unserer Anpassungsfähigkeit sind wir zuversichtlich. Bleiben auch Sie zuversichtlich!

## Erweiterung der Geschäftsleitung bei der SKW Piesteritz

Die Geschäftsführung der SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH (SKW Piesteritz) wurde am 1. April 2022 um Torsten Klett erweitert. Mit der Berufung in die Geschäftsführung als CFO verantwortlich Torsten Klett im Wesentlichen seinen bisherigen Zuständigkeitsbereich in Erstzuständigkeit. Petr Cingr fungiert weiterhin als CEO der Gesellschaft, Carsten Franzke konzentriert sich als COO auf die operativen Standortthemen und die Standortentwicklung. Dieser Schritt trägt den Anforderungen eines wachsenden und sich verändernden Geschäftes Rechnung. Torsten Klett verfügt über langjährige Managementenerfahrung in unterschiedli-



chen Industrieunternehmen. Nach Stationen innerhalb der Energieerzeugung des E.ON Konzerns, u. a. als Leiter des Bereiches Operatives Controlling sowie im Controlling innerhalb von Q.Cells SE (zwischenzeitlich Hanwha Q.Cells GmbH), übernahm er 2013 bei der SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH die Leitung des Zentralbereiches Finanzen/Controlling und

IT. Zusätzlich ist Torsten Klett seit 2019 Mitglied des Aufsichtsrates der Lieken GmbH.

Torsten Klett wurde am 16. Dezember 1970 in Halle/Saale geboren. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

## Kooperationsvereinbarung unterzeichnet



Mitte April wurde der Kooperationsvertrag für die Brandmeister-Grundausbildung, die zukünftig am Standort Piesteritz stattfinden soll, vom Landrat Christian Tylsch, dem Oberbürgermeister der Lutherstadt Wittenberg, Torsten Zugehör und der Geschäftsführung der Securitas Fire & Safety GmbH & Co. KG, Tobias Soppart unterzeichnet. Bezeugt wurde die Unterzeichnung von Ministerpräsident Reiner Haseloff und Carsten Franzke, Geschäftsführer der SKW Piesteritz. Fortan wird diese Ausbildung zweimal jährlich im Ausbildungszentrum für Brand- und Katastrophenschutz direkt neben der SKW Piesteritz durchgeführt. Aufgrund des Generationswechsels bei den Feuerwehren, von Gesetzesänderungen und durch die Pandemie ist der Ausbildungsbe-

darf in Sachsen-Anhalt stark gestiegen. „Für uns als SKW Piesteritz steht die Ausbildung im Vordergrund, denn der Nachwuchs ist wichtig“, betont Carsten Franzke, Geschäftsführer der SKW Piesteritz, die die Kooperation maßgeblich mit initiierte. Im Hinblick auf die jahrelange Zusammenarbeit mit Securitas, die regelmäßig gemeinsam mit der SKW Piesteritz Krisenstabsübungen durchführt, hob Franzke hervor: „Die Gemeinschaft ist das, was uns erfolgreich macht. Das gemeinsame Denken macht uns besonders. Und Sicherheit betrifft uns alle.“

„Aus Sicht des Landes wurde mit diesem weiteren Standort die Ideallösung gefunden“, so Ministerpräsident Reiner Haseloff. „Die Qualität und die Arbeitsbedingungen in Piesteritz sind sehr gut und bieten auch die rechtlichen Voraussetzungen, Ausbildungen auf Dauer zu gewährleisten“, so Reiner Haseloff weiter. Die Brandmeister-Grundausbildung dauert fünf Monate. Insgesamt können jährlich 42 Personen ausgebildet werden. Es werden Inhalte zu Kommunikation, Gefahrengut, rechtlichen Grundlagen und Brandschutz vermittelt.



## Schon die Kleinsten engagieren sich für Umwelt und Nachhaltigkeit

Klimawandel, Recycling, Nachhaltigkeit – diese Begriffe gewinnen in der öffentlichen Diskussion immer mehr an Bedeutung. Umweltschutz ist ein Thema, das auch Kinder heute schon stark beschäftigt und Erzieherinnen und Erzieher viele Ansatzmöglichkeiten zur Wissensvermittlung bietet. Doch Wissensvermittlung allein reicht nicht. Da Kinder viel Zeit in den Kindereinrichtungen verbringen, gilt es gerade hier, Nachhaltigkeit praktisch umzusetzen.



Interessiert verfolgen die Kleinen den Abtransport des Hausmülls durch die Männer der Firma ALBA.

Aus diesem Grund fanden in den letzten Wochen in der Kita SKW Piesteritz Umweltprojekte statt. Im Zeichen „Umwelt & Nachhaltigkeit“ gab es drei prall mit Projekten gefüllte Wochen zu den Themen: Sparsamer Umgang mit Wasser, Gestaltung eines

spielzeugfreien Tages mittels Spielideen aus Naturmaterialien und Alltagsgegenständen, richtige Mülltrennung und „Aus Alt mach Neu“ – Stoffreste wiederverwenden.

Zum Projektauftritt besuchte ein Team von ALBA Rackith die Kinder der SKW Piesteritz. Dabei konnten die kleinen und großen Umweltforscher ein echtes Müllauto hautnah bestaunen und ihr Wissen in Sachen Mülltrennung, Recycling und Umwelt an verschiedenen Spielstationen unter Beweis stellen.

Auch in der darauffolgenden Müll-Sammelaktion konnten die Synergien zwischen Unternehmen und unseren Betriebskindertageseinrichtungen optimal genutzt werden. Ausgestattet mit tollen Müllgreifern der SKW Piesteritz gingen die Kinder mit wachen Augen Richtung Elbe. Wahnsinn, was man da so alles an Müll findet!

Mit einer Schippe und Gießkanne in der Hand krönten die Kinder die Umweltprojektwochen abschließend, indem sie im Außenbereich der Kindertageseinrichtung einen



Damit der Ginkobaum im Außenbereich der Kita auch gut anwachsen kann, gießen ihn die Kinder nach der Pflanzung gut an.

Ginkobaum pflanzen, eine wachsende Erinnerung für eine gemeinsame Zukunft.

Auch im Hort fanden verschiedene Projekte zum Umwelt- und Nachhaltigkeitsthema „Zu schade für die Tonne!“ statt. Projekte wie „Kann das weg oder ist das noch zu gebrauchen? Reden wir mal (über) Müll ...“, oder „Altes Shirt – ab in den Kleidercontainer – von wegen! Regrowing – was ist denn das?“ begeisterten die Sechs- bis Zwölfjährigen und förderten das Verständnis.

„Als Unternehmen unterstützen wir unsere Kindertageseinrichtungen in allen Belangen. Dabei ist unser Blick zukunftsorientiert. Wir verfolgen das Ziel, die Kleinsten bestmöglich zu fördern und sie beim Wachsen zu begleiten“, so Sindy Schwenzer, Standortverantwortliche Kindertageseinrichtungen.

### Ausblick: 26. Feldtag Cunnersdorf

## Pflanzenbau zwischen Klimawandel, Politik und Ökonomie



Nach zwei Jahren findet wieder ein Feldtag in Cunnersdorf, mit intensivem Austausch mit der Landwirtschaft, um diese bei der Bewältigung der Herausforderungen zu unterstützen, statt. Der Klimawandel hat den Ackerbau in den letzten Jahren maßgeblich beeinflusst. Die agrarpolitischen Rahmenbedingungen scheinen sich aktuell schneller zu ändern, als wir die Früchte der letzten Aussaat ernten können und bieten immer weniger Sicherheit für eine profitable Pflanzenproduktion.

Um die Probleme anzupacken, ist es ganz wichtig, den Acker- und Pflanzenbau mit all seinen Facetten zu kennen. Dabei müssen Düngung, Pflanzenschutz, Züchtung und Technik Hand in Hand gehen. Effizienz ist nicht nur im ökonomischen, sondern auch im ökologischen Sinne erstrebenswert. Nur so holen wir das Optimum raus. Wie das funktioniert, zeigen wir Ihnen auf unserem Feldtag am 8. Juni in Cunnersdorf.

Mehr Informationen unter:  
[www.duengerfuchs.de](http://www.duengerfuchs.de)

## „Bei uns werden Meister gemacht“ Gut gerüstet für neue Herausforderungen



Nach erfolgreich bestandener Meisterprüfung dürfen sich fortan zwölf SKW Piesteritz Mitarbeiter „Geprüfter Industriemeister Chemie“ nennen. Herzlichen Glückwunsch an die Meister aus den Bereichen Ammoniak, Harnstoff, Säure, Ver-/Entsorgung Medien und Versand. „Das Gros der neuen Meister absolvierte bereits die Ausbildung im Unternehmen und bringt somit viel Berufserfahrung in unseren Anlagen mit“, so Ivonne Mende (Personalreferentin und verantwortlich für die Weiterbildung im Unternehmen).

Der 6-monatige, auf ein Jahr verteilte Vollzeitmeisterkurs wurde von der IHK Halle-Dessau als langjähriger Partner durchgeführt.

Wie allgegenwärtig war die Herausforderung auch hier die Pandemie, aber eine Lösung konnte gefunden werden. So fanden die Vorlesungen im Hörsaal des Aus- und Weiterbildungszentrums oder online statt.

„Meisterkurse finden je nach betrieblichem Bedarf etwa aller drei bis vier Jahre

statt. Die Meister werden zur industriellen Führungskraft ausgebildet. Der Fokus liegt dabei auf der Erweiterung der fachlichen und sozialen Kompetenzen, um u. a. später Verantwortung für ein Team zu übernehmen“, erklärt Birgit Lorenz, Zentralbereichsleiterin Personalwesen und Organisation.

„Da man bekanntlich mit seinen Aufgaben wächst und „der Meisterbrief“ mein Ziel war, freute ich mich, als mein Abteilungsleiter auf mich zukam und ich durch das Weiterbildungsprogramm auf meine neue Position vorbereitet wurde“, so Daniel Dörre, der nun seit Januar 2022 stellvertretender Schichtleiter im Bereich Ammoniak Nebenanlagen ist. Der 27-Jährige schloss im Februar 2016 seine Berufsausbildung zum Chemikanten bei der SKW Piesteritz ab. Daniel Dörres Beispiel ist nur eines von vielen, in der die Qualifikation die Basis für Schlüsselpositionen in den Schichten bildet.

Die Meisterausbildung erforderte ein hohes Engagement von den „Meisterschülern“ selbst, aber auch von den Kolleginnen und Kollegen aus den einzelnen Abteilungen, die während dieser Zeit am Arbeitsplatz die Stellung gehalten haben.

## „Zero Emission“ Dünger für kommendes Düngjahr

Für die SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH stehen Umweltschutz und der Einsatz gegen den Klimawandel bereits seit Jahren ganz oben auf der Prioritätenliste. Den gesellschaftlichen Anforderungen Rechnung tragend, erweitert sie ihr Angebot an umweltfreundlichen Produkten.



„grünen“ Dünger kaufen, der aufgrund des Einsatzes von regenerativen Rohstoffen und Energie aus regenerativen Quellen optimalen Klimaschutz und intensive Landwirtschaft in Einklang bringt“, so Petr Cingr, Vorsitzender Geschäftsführer der SKW Stickstoffwerke Piesteritz.

„Ab dem kommenden Düngjahr können unsere Kunden unter anderem

### App macht Infos mobil verfügbar

Mit Einführung der neuen App „SKWP for you“ sind alle Informationen rund um SKW Piesteritz nun auch mobil abrufbar. Ob Pressemeldungen, der „Blickpunkt Piesteritz“ oder Informationen zu unseren Produkten – alles ist schnell zur Hand und immer aktuell.

Die App ist hier verfügbar:



QR Code iOS



QR Code Android

Tief bewegt haben wir die Nachricht erhalten, dass unser Mitarbeiter, Herr

### Jörg Wüstemann

verstorben ist.

Während seiner langjährigen Tätigkeit als Anlagenfahrer in der Abteilung Versand zeichnete er sich stets durch hohes fachliches Können, vorbildliche Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit aus.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seinen Angehörigen.

SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH  
Geschäftsführung Betriebsrat

### In eigener Sache

Wir wollen noch umweltfreundlicher werden. Deswegen möchten wir den „Blickpunkt Piesteritz“, wie in der Ausgabe 04/2021 bereits angekündigt, demnächst digital versenden. Damit uns dies auch gelingt, möchten wir diejenigen, die uns bis jetzt ihre E-Mail-Adresse noch nicht mitgeteilt haben, darum bitten. Sie erreichen uns unter: 03491 68-2321/2260 oder unter: Public.Relation@skwp.de Bitte geben Sie „SKWP BP“ als Betreff an. Ohne Rückantwort wird der Versand voraussichtlich ab Juni 2022 eingestellt.



## SKW Piesteritz schließt Vertrag zur Deponie-Stillegung

Noch ganz frisch sind die Unterschriften unter dem Vertrag zur Stilllegung der „Deponie Schlammspülhalde Piesteritz“ zwischen der SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH und der Magdeburger Firma Stork Umweltdienste GmbH.

Aufgabe der Firma Stork in den kommenden 20 Jahren wird nun sein, den 28 ha großen Deponiekörper umfassend mit entsprechenden Deponieersatzbaustoffen zu profilieren und mit einer Oberflächenabdichtung (OFD) zu versehen. Um die notwendigen Stilllegungsarbeiten so umweltfreundlich wie möglich zu gestalten, wurde bereits im Vorfeld ein gemeinsames Bahnlogistikkonzept zur Anlieferung der Ersatzbaustoffe entwickelt.

Außerdem sollen während der gesamten Stilllegungsphase umfangreiche ökologische und naturschutzrechtliche Eingriffe vermieden sowie Habitate für geschützte Arten am Standort errichtet werden.

Auf dem Areal der „Deponie Schlammspülhalde Piesteritz“, nördlich der Möllendorfer Straße, befinden sich die ehemalige Industrieschlammdeponie des VEB Düngemittelkombinat Piesteritz und zwei Absetzbecken zur Entwässerung von aufbereiteten Elbwasserschlämmen aus der Zentralen Wasseraufbereitung (ZWA) der SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH, die im Zuge der Errichtung des Industriekomplexes Nordwerk An-



fang der 1970er-Jahre in Betrieb genommen wurden. Hintergrund zur Errichtung der Anlagen der Deponie bildeten schon damals Umweltschutzmaßnahmen. Mit der Produktionsstilllegung und dem Rückbau der Industrieanlagen aus dem ehemaligen Südwerk wurde 1992 dann auch die Einspülung von Industrieschlämmen auf der Schlammspülhalde beendet.

In den Jahren nach 1992 bis 2019 wurde diese als betriebseigene Deponie für die Entsorgung von Sand- und Rechenabfällen

aus der ZWA sowie von Boden- und Bauschuttmaterialien aus dem ACP genutzt. Umfangreich und über mehrere Jahre wurde der Deponiekörper umwelt- und deponiebautechnisch untersucht und durch externe Sachverständige begutachtet. So konnte nachgewiesen werden, dass vom Deponiekörper keine umweltschädlichen Emissionen ausgehen. Da die Deponie allerdings dem heutigen Stand der Technik nicht mehr entspricht, wurde sie 2019 durch Antrag der SKW Piesteritz in die Stilllegung überführt worden. Auf Basis der geltenden Vorschriften gemäß Deponieverordnung (DepV) wurde ein umfassendes Rekultivierungskonzept erstellt und durch die Genehmigungsbehörde (LVwA – OAB) zur Umsetzung durch die SKW Piesteritz angeordnet.

## Jährliche Auditierung der Instrumente der Unternehmensführung im April

Die Herausforderungen eines zweiten Pandemiejahres, die gravierenden Folgen der angespannten Marktsituation oder die unberechenbare Lage in der Ukraine – diese Beispiele verdeutlichen einmal mehr den hohen Stellenwert gut funktionierender Instrumente der Unternehmensführung und -steuerung zur Bewältigung von Risiken. Dank bewährter Managementprozesse konnte die SKW Piesteritz in den vergangenen Monaten die Fortführung der Unternehmenstätigkeit absichern. Gleichzeitig wurde verstärkt an Lösungen zur nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens gearbeitet. Über 80 strategische Projekte werden die Mitarbeiter in den

kommenden Jahren bearbeiten und so dazu beitragen, wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Mehrwert zu schaffen. Schwerpunkte liegen hier beispielweise in der Weiter- und Neuentwicklung des Produktportfolios, der klimafreundlichen Produktion, der Digitalen Transformation und der Personalentwicklung.

Grundlage all dieser Aktivitäten sind die Prozesse des integrierten Managementsystems der SKW Piesteritz, welche im April 2022 wieder der jährlichen Kontrolle durch vier unabhängige Auditoren unterzogen wurden. In den Sachgebieten Qualität (ISO 9001),

Umweltmanagement (ISO 14001/EMAS) sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (ISO 45001) sind wir zuversichtlich, die Bestätigung zur Weiterführung unserer Zertifizierung zu erhalten und vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen weitere Impulse zur Verbesserung der Managementinstrumente zu erhalten. Die wichtigsten Ergebnisse des Managementsystems werden in den nächsten Wochen in der neuen Umweltklärung 2022 veröffentlicht.